



SCHÖNSTATT INTERNATIONAL COMMUNICATION OFFICE
2014 – www.schoenstatt.org – info@schoenstatt.org

Das von Papst Benedikt ausgerufene Jahr des Glaubens fällt fast exakt zusammen mit dem letzten Jahr der geistlich-missionarischen Vorbereitung der Apostolischen Schönstatt-Bewegung auf das Jubiläum 2014, dem Jahr, das der Verliebenden der missionarischen Dimension des Christseins gewidmet sein soll. Pater José María García, Verantwortlicher der internationalen Jubiläums-Vorbereitung, freut sich über das providentielle Zusammentreffen „des missionarischen Glaubensjahres der Weltkirche mit unserem missionarischen Jahr“, einem Zusammentreffen, das er als starken Impuls für einen erneuerten Einsatz in der „Neu-Evangelisierung aus der Glaubenserfahrung Schönstatts“ sieht.

Das Kreuz der Einheit, so Pater Garcia – eines der weit über die Schönstattbewegung hinaus bekannten Symbole der Bewegung – spielt, so García, im kommenden Jahr eine wichtige Rolle als „missionarisches Kreuz“: Es steht für „einen in Christus verankerten Glauben, einen Glauben, der dazu drängt, wie die Apostel und die frühen Missionare, *„die Frohe Botschaft des Evangeliums mit aktivem Glauben, fester Hoffnung und brennender Liebe überall hinzutragen“*, wie Benedikt XVI. am 16. Oktober in der Ansprache beim Angelus sagte. Die Frohe Botschaft des Evangeliums ist nun allerdings weder eine theoretische Abhandlung noch ein Programm oder eine Doktrin. Es ist eine Person. Es ist Jesus, unser Erlöser, er, der, wie das Credo sagt, für uns geboren ist, gelebt hat, gestorben und auferstanden ist.“

Konkret werden soll der Einsatz im Jahr des Glaubens „durch das wachsende Bemühen um Bündniskultur. „ Bündniskultur ist die Antwort Schönstatts auf die Frage von Kirche und Gesellschaft: Schönstatt, was tust du? In der Schönstatt-Bewegung und ihrem Umkreis sind im Laufe von fast 100 Jahren in aller Welt zahlreiche apostolische Initiativen missionarischer, pädagogischer, pastoraler, sozialer und gesellschaftspolitischer Natur entstanden. Immer geht es um Weltgestaltung aus dem Liebesbündnis - eine Bündniskultur in allen Lebensbereichen. Was der Heilige Vater am 16. Oktober gesagt hat, drängt uns, unsere Anstrengungen in der Bündniskultur zu steigern: „Bitten wir den Heiligen Geist, dass die Kraft des Evangeliums die Familien, die Arbeitswelt, die Welt der Kultur, der Politik, des sozialen Lebens durchdringt“, damit wir, im Bündnis mit allen apostolischen Kräften der Kirche, „in Treue zu den Taufversprechen und mit der Kraft des Heiligen Geistes *„die Frohe Botschaft des Evangeliums mit aktivem Glauben, fester Hoffnung und brennender Liebe überall hintragen.“*

Für Pater José María García spielt dabei Maria für die ganze Kirche eine wesentliche Rolle: „Sie erzieht Missionare in ihrer Familie von Missionaren. Seit jener missionarischen Wallfahrt zu Elisabeth pilgert und missioniert sie weiter und zeigt uns, wie wir missionarisch wirksam werden müssen: in der Haltung von Pilgern und in der Kraft des Heiligen Geistes. Ihre Wallfahrt zu Elisabeth war vom Dienen geprägt und hat Elisabeth mit dem Heiligen Geist erfüllt. Wir müssen hinpilgern zu Elisabeth heute, als pilgernde Kirche, die in sich die verkörperte und Dienst gewordene Botschaft bringt. So hilft Maria der Kirche, wie der Heilige Vater betet, mit ihrer Fürbitte wie mit der Erziehung der Missionare des Glaubens. Unser Jubiläum erhält in diesem geschichtlichen Moment der Kirche seinen vollen Sinn... Sie bereitet uns darauf vor, es zu feiern, indem wir der Kirche in ihrer radikalsten Berufung dienen, nämlich in der, das lebendige Evangelium - Christus in seiner Kirche – zu verkünden und in den Dienst der Menschen heute zu stellen.“